

**Zeitschrift:** Übermittler = Transmissions = Transmissioni  
**Herausgeber:** Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen; Schweiz.  
Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere  
**Band:** 2 (1994)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Schweizer Armee

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wieder Schweizer in Nijmegen

Gruppenweise trafen am Samstag und Sonntag die 25 Teilnehmerinnen und über 200 Teilnehmer des Schweizer Marschbataillons am Viertagemarsch in Nijmegen ein.

Erstmals hatte die Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit der Gruppe für Ausbildung es den 17 Gruppen freigestellt, wie sie die Kaiser-Karl-Stadt im Süden der Niederlande erreichen wollten, die meisten hatten sich für die Bahnfahrt entschieden. Weitere Neuerungen sind, dass das Marschbataillon der Schweizer Armee erstmals in der bequemen Kampfbekleidung 90 antrat, aber auf das Tragen des Sturmgewehrs verzichtete.

Dennoch wurden die viermal 40 Kilometer von den Wehrmännern unter 50 Jahren mit einer Packung von mindestens 10 Kilo absolviert.

Und schliesslich hatte die königlich-niederländische Armee selbst beschlossen, die weiblichen Armeeingehörigen in Camp Heumensoord, am südlichen Stadtrand von Nijmegen, unterzubringen statt wie bisher in der weit entfernten Jan-Massink-Hal. Die schweizerische Armeedelegation, die zum 36. Mal in ununterbrochener Folge

die vier Tage des grössten Marschanlasses der Welt unter die Füsse nahmen, standen das vierte Jahr unter der Leitung des Chefs der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, Oberst Bernard Hurst (Payerne).

Unter den 227 Marschierenden, die alle Landessprachen vertraten, fanden sich auch 14 Angehörige des Grenzwachtkorps, wovon zwei Frauen.

Die 25 Teilnehmerinnen stammten also aus dem Militärischen Frauendienst (MFD), dem Rotkreuzdienst der Armee und eben dem GWK. Neben 48 erstmalig Marschierenden, was über 20 % des Bataillons entspricht, marschierten 81 zum zweiten bis fünften Mal mit, 57 legten den Marsch das sechste bis zehnte Mal zurück, deren 25 kamen auf elf bis 15 Märsche, 13 weilten zum 16. bis 25. Mal in Nijmegen. Brieftaubensoldat Anne-Rose Wälti aus Biel und acht Männer kamen mit dem Viertagemarsch 1994 auf 25 und mehr Teilnahmen, Gefreiter Franz Wicki aus Hasle gar auf derer 31.

Die Grade der Marschierenden reichten vom Soldaten bis hin zum Obersten.

Begleitet wurde das Schweizer Marschbataillon heuer von der Musikgesellschaft

“Visp” aus Visp, die wie seit 1963 üblich die Gastfreundschaft der Stiftung “Schweizer Woche” im nahen Bommel genoss.

Die “Visp” nahm als einziges ziviles Musikkorps am Montag Abend an der “Flaggenparade” im Goffert-Stadion von Nijmegen teil, gab am Mittwoch in der Kirche Bommel ein öffentliches Galakonzert, umrahmte am Donnerstag die traditionelle Kranzniederlegung der Delegation auf dem kanadischen Soldatenfriedhof in Groesbeek und gab am gloriosen Finale am Freitagnachmittag dem Marschbataillon den Takt an.

Pressechef Schweizer Marschbataillon Nijmegen

J.Peter Flückiger, 3027 Bern, Tel (031) 991 68 93

## Armeestabsübung 1994 im Zeichen von Armee 95

Vom 14. bis 18. November fanden eine Armeestabsübung mit dem Armeestab, dem Stab der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, dem Stab des Gebirgsarmekorps 3 sowie den Stäben der Territorialdivision 9 und der Territorialbrigaden 10 und 12 statt.

Mit dieser Armeestabsübung wurden die Führung und die Führungsabläufe auf Stufe Armee und Armeekorps erstmals im neuen System “Armee 95” überprüft und deren Tauglichkeit im Einsatz getestet.

“Was in der Bewährung, in der Krise beherrscht werden soll, muss eingeübt sein. Die Papierform allein genügt nicht,” kommentierte der Übungsleiter Divisionär Carlo Vincenz die Ausgangslage anlässlich der Medienorientierung vom 11. November 1994.

“Bei der Ueberprüfung soll es sich weisen, ob das Instrumentarium ausreicht, um bereits vor einer Mobilmachung mit einem professionellen Führungsstab des

Generalstabsschef, den Kernstäben der Armeekorps, Divisionen und Brigaden, den Einsatz-, Bereitschafts- und Alarmformationen den aufscheinenden Risiken und Gefahren so begegnen zu können, dass eine Eskalation mindestens eingedämmt werden kann” führte Div Vincenz weiter aus.

Zu den Beübten gehörte auch der Generalstabschef Arthur Liener sowie der Korpskommandant Fernand Carrel, Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen.